



Tel.: +43 316 872-2162
Fax: +43 316 872-2169
gruene.klub@stadt.graz.at
www.graz.gruene.at

Anfrage

der Grünen – ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 15.05.2014

von

GRⁱⁿ Mag.^a Astrid Polz-Watzenig

Betrifft: Intransparente Vorgangsweise bei Vergabe von Mitteln im Bereich Entwicklungszusammenarbeit

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit des Landes Steiermark hat die Steiermärkische Landesregierung als Beratungsgremium den Beirat für Entwicklungszusammenarbeit ins Leben gerufen. Die Aufgaben des Beirats sind die Beratung der Landesregierung in entwicklungspolitischen Fragen, die Erarbeitung von Vorschlägen für Projektförderungen sowie die Erarbeitung von Vorschlägen für die Vergabe von JournalistInnenpreisen. Die einzelnen Mitglieder werden von der Landesregierung ernannt und üben diese Funktion ehrenamtlich aus. In der Regel werden im Beirat Projektanträge inhaltlich besprochen und über deren Förderung abgestimmt. Überstieg die Gesamtantragssumme aller ProjektwerberInnen die Fördersumme des Landes Steiermark, wurde in der Vergangenheit vom Beirat ein Modus gewählt, wie mit einer solchen Situation umgegangen werden kann. Wichtig war dabei immer, dass vor den inhaltlichen Bewertungen der Projekte ein einheitlicher, fairer und nachvollziehbarer Vergabemodus festgelegt wurde, der in einem demokratischen Prozess durch das Beratungsgremium selbst bestimmt wurde.

Vor der letzten Sitzung des EZA-Beirates wurde jedoch ohne Rücksprache mit demselben eine intransparente Vorgehensweise und ein für die ProjektwerberInnen nicht nachvollziehbarer



Vergabemodus gewählt, bei dem die Bewerbungskriterien während des Bewerbungsprozesses geändert wurden, ohne diese Änderung den AntragstellerInnen mitzuteilen. Den Projektwerbenden Caritas, Dreikönigsaktion und Welthaus wurde davon erst im Zuge von Förderabsagen berichtet. Das bedeutet, dass deren Projekteinreichungen bereits vorab, ohne vom Beirat inhaltlich besprochen zu werden, abgelehnt wurden. Diese Vorgehensweise ist höchst problematisch, da intransparent und undemokratisch, und zeugt von fehlender Wertschätzung gegenüber der Expertise der Beiratsmitglieder, die mehrheitlich aus dem Bereich der Entwicklungszusammenarbeit kommen. Auch wenn die Stadt Graz im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit nicht unmittelbar Mittel zur Verfügung stellt, darf ein solches Vorgehen seitens des politischen Büros des Herrn Landeshauptmannes aus unserer Sicht nicht einfach hingenommen werden. Welthaus, Dreikönigsaktion und Caritas sind wesentliche Einrichtungen dieser Stadt.

Der Umstand, dass die Vergabekriterien während des Einreichzeitraums, ohne das zuständige Gremium damit zu befassen, geändert wurden und die AntragstellerInnen erst durch eine Absage ihres Förderantrags über die geänderten Kriterien informiert wurden, widerspricht einem fairen und transparenten Vergabeverfahren.

Auch die mit dieser Vorgangsweise verbundene mangelnde Wertschätzung für die Arbeit des Beirats für Entwicklungszusammenarbeit und dessen ehrenamtlicher Mitglieder ist höchst bedauerlich.

In diesem Sinne, sehr geehrter Herr Bürgermeister, richte ich an Sie folgende

Anfrage

Werden Sie in Ihrer Funktion als Bürgermeister der Stadt Graz Schritte setzen, um mit dem Herrn Landeshauptmann und den betroffenen Organisationen Welthaus, Caritas und Dreikönigsaktion in dieser Angelegenheit ins Gespräch zu kommen und so den genannten und betroffenen Organisationen Ihre Unterstützung zukommen zu lassen?